



## Die Geschichte und derzeitige Zuchtstand

# der Liller Kröpfer

**Johann Froschmeier**

Im Norden von Frankreich entlang der Grenze zu Belgien, ganz besonders im Bereich der Stadt Lille wurden die ersten Liller Kröpfer gesichtet. 1925 berichtete in der Chemnitzer Zeitung „Der Taubenzüchter“ Dr. Paul Trübenbach von den ersten Liller Kröpfen auf Ausstellungen. Diese neue Zuchtichtung wurde von Darwin beschrieben als eine neue Erscheinung der Französischen Kröpfer, die etwa einem Zwergkröpfer glich und ein langes Brustbein bzw. Blaswerk hatten (eiförmig). Im Wesentlichen sind diese Tiere aufgefallen durch ihre Farbe bzw. getigerte Zeichnung (schwarzgetigert). Diese getigerten Tiere kamen nur mit schwarzer Grundfarbe vor und zwar gab es davon dunkle und helle, von denen alle einen mehr oder weniger schwarzen Schwanz und schwarze Schwingen haben mussten. Diese Tigerzeichnung war also der Grundstein für die Lillerzucht. Liller Kröpfer sind zu dieser Zeit in Deutschland noch nicht ser Zeit in Deutschland noch nicht gezüchtet worden. Die wichtigen Punkte der damaligen Musterbeschreibung lauteten:

### Die Form

Sehr aufrecht und nahezu senkrecht stehend. Den Kopf hochtragend, der Rumpf gestreckt und schmal, der Stand sollte hoch und sehr eng sein, die Haltung elegant und ein würdiges Benehmen zeigen, die Größe oder Länge vom Schnabel bis zur Schwanzspitze ca. 36-38 cm beim Täuber betragen und die Täubinnen etwas kleiner.

### Der Kopf

Soll rund, ohne Kopfplatte und mit orange-farbenen Augen sein.

### Der Schnabel

Er sollte ziemlich lang und dünn sein und im Blaswerk verschwinden. Die Schnabelwarzen sollten weiß und wenig entwickelt sein. Die Augen lebhaft mit gelbem Rand sein. Der Kropf (Blaswerk) lang, eiförmig aber nicht übertrieben groß und bis zum Brustbein reichend.

### Die Brust

Schmal mit mäßigem Fleischansatz, die Front gerade und möglichst lange. Der Umfang der Brust über die Flügel ca. 22 cm. Das Brustbein sehr lange und hervortretend. Der Rücken leicht hohl und ca. 7 cm breit.

### Die Flügel

Die Schultern vorspringend und hoch sitzend. Die Flügel auf dem Schwanz sich kreuzend.

### Der Schwanz

Nicht zu breit und dem Rücken folgend abfallend.

### Die Beine

Die Länge soll vom Schenkelgelenk bis zur Mittelzehenspitze 13-14 cm betragen (als typisches Rassemerkmal galt die Befiederung der Mittelzehe). Der Lauf soll möglichst lang und fein sein. Die Schenkel sollen vorspringen (Froschschenkel) und sich gut vom Leib absetzen. Sie gehen stark nach vorne heraus, dies ist ein Hauptrassemerkmal, sie sollten auch sehr gerade stehen und im Fersengelenk nur wenig Biegung zeigen. Die Schenkel sind nur schwach befiedert.

### Farbe

Die Gefiederfarbe des Liller Kröpfers ist recht vielseitig gewesen, von Einfarbigem in Weiß, Schwarzen, Roten und Gelben, Blauen mit schwarzen Binden, die Schwarzen, Blauen, Roten und Gelben mit weißen Binden, Blauen, Roten und Gelben mit weißen Binden und den Schwarzgetigerten waren die Farbschläge vorhanden.



Gründungsversammlung der Liller Kröpfer 1990; 2. v. l. Züchter von links nach rechts: Johann Froschmeier, Josef Fuchs, Wilfried Griesbaum, Peter Lütz, Karl Wörl

Mit 15 Jahren, 1960 etwa, habe ich den ersten Versuch gemacht, Liller Kröpfer zu züchten. Durch Verpaarungen von Engl. Zwerg Kröpfen und Schlesischen Kröpfen habe ich einige Tiere in Weiß gezogen und mich auch einige Jahre damit beschäftigt. Erst zwischen 1970 und 1980 wurden einige Tiere mit dieser Rassebezeichnung auf

*Eines der ersten Tiere dieser Rasse außerhalb des Mutterlandes Frankreich vor über 65 Jahren*



deutschen Ausstellungen gezeigt. Dies waren aber Kreuzungstiere und blieben ohne weitere Verbreitung. Erst auf der Europaschau 1981 in Amsterdam wurden einige Schwarztiger gezeigt. Von da an wurden auf deutschen Ausstellungen immer wieder Liller Kröpfer gezeigt. 1975 habe ich durch einen Tausch mit Flugtauben von dem französischen Filmschauspieler Tschul Briner zwei Paar Liller Kröpfer in Schwarztiger erhalten. Die Tiere hatten zwar eine gute Tigerzeichnung, jedoch sehr viel Bauchweiß bzw. einen grauen oder graumelierten Bauch. Viele Jahre brauchte ich, Tiere mit guter Farbe zu züchten, was mir jedoch bis zur

Gründung unseres Sondervereins auch gelungen ist. Jahrelang waren bei unseren Sonderschauen die Schwarztiger die besten Liller Kröpfer, bis sie von den Schwarzen und Blauen mit schwarzen Binden eingeholt wurden.

### SV Gründung

Mit folgendem Aufruf wurden die Zuchtfreunde der Liller Kröpfer in der Fachpresse aufgefordert sich dem SV zur Gründung anzuschließen. „Liebe Liller Kröpfer Züchter“ Von mehreren Zuchtfreunden wurde ich ersucht für eine bessere Betreuung der Rasse, Vorbereitung zur Gründung eines Sondervereins zu unternehmen. Sollten Sie dabei mitwirken wollen, bitte ich Sie Ihr Interesse bei mir schriftlich oder auch telefonisch mitzuteilen. Unser SV wurde 1990 gegründet und dem SV der Französischen Kröpfer Züchter angeschlossen.

### Seit 1996 sind wir selbständig

Am 21.11.1996 wurde im Rahmen der oberbayerischen Bezirksflugtaubenschau in München mit der Gründung des SV die Eigenständigkeit unseres Vereins durchgeführt. 26 Züchter waren bei der Gründungsversammlung anwesend.

Unsere angeschlossene Sonderschau war der Neubeginn unseres Sondervereins. Bereits bei der Gründungsversammlung legten wir fest, wie wir unsere Sonderschauen vom SV unterstützen wollen, und wie in Zukunft die SV Preise vergeben werden.

Für jeden Farbschlag soll es ein Teller mit Rassemotiv sein und für das beste Tier der Ausstellung ein Band mit einem abgebildetem Liller Kröpfer. Wir waren auch der Meinung, dass wir uns jährlich auf einer Großschau beteiligen. Die Beteiligung auf Großschauen hat sich als problematisch herausgestellt, sodass wir oft auf regionale Ausstellungen ausgewichen sind, um dadurch eine größere Beteiligung an den Ausstellungen bzw. höhere Tierzahlen erreichen zu können. Die ersten Jahre nach der

Gründung waren unsere Mitglieder überwiegend im Großraum München, heute sind unsere Züchter in ganz Deutschland vertreten.

### Der Zuchtstand

Der Liller Kröpfer hat sich seither wesentlich verbessert. Von unseren drei Rassemerkmalen, dem Flügelkreuzen, dem Schenkelbogen und dem eiförmigen Blaswerk macht uns eigentlich nur noch die Form des Blaswerkes Schwierigkeiten. Durch die vielen Einkreuzungen von Brünner Kröpfen ist das Blaswerk sehr oft zu rund (kugelförmig) geworden. Auch die Kopfform lässt noch zu wünschen übrig. Oft zeigen unsere Tiere eine Kopfplatte.



München 1996, V-Band, Züchter: Johann Froschmeier  
Foto: Wolters



Sinsheim 2004, V-Ehrenband, Züchter: Johann Froschmeier  
Foto: Proll

Einen deutlichen Rückgang haben wir in den letzten Jahren beim weißen Farbenschlag, der kaum noch gezeigt wird. Auch Weißbindige gibt es kaum noch zu sehen. Schwarze, Rote und Gelbe gibt es noch genügend. Der am besten durchgezüchtete Farbenschlag ist der Blaue mit schwarzen Binden (auch die meisten Spitzentiere sind in diesem Farbenschlag zu finden). Die Blaufahlen und Blauschimmel haben gut aufgeholt und werden auf den Ausstellungen oft gezeigt. Blau mit weißen Binden, Rot und Gelbtiger, Schwarzschecken und Isabellfarbige werden kaum noch gezeigt. Gezüchtet werden jedoch jetzt wieder alle Farbenschläge.

Der Sonderverein beteiligt sich jährlich mit zwei Sonderschauen in einer Ausstellungssaison. Heuer werden wir uns in Straubing (bei der Bayerischen Landesschau und bei der Kropftaubenschau in Strasskirchen beteiligen). Ich hoffe, dass wir wieder die Meldeergebnisse der früheren Sonderschauen erreichen werden.

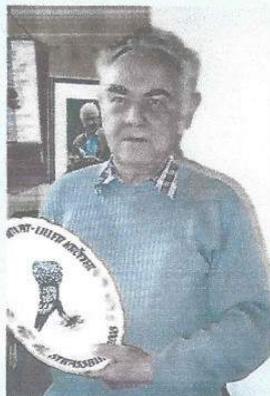
*SV Liller Kröpfer Züchter,  
Johann Froschmeier, 1. Vorstand*



*Unsere Aussteller  
im Gründungsjahr  
1996*



*Meine Zuchtanlage  
in  
Überacker 1996*



### **Zum Gedenken an unseren Zuchtfreund Josef Fuchs**

Der Seppe, wie ihn alle nannten, war bei der Gründung des Sondervereins 1990 sowie bei unserer Abgliederung vom SV der Franzosen Züchter (1996 in München) immer dabei.

Er züchtete alle einfarbigen Farbenschläge mit großem Erfolg. Seine Liebe galt jedoch dem Roten Farbenschlag, der wohl am schwersten zu züchten ist. Dennoch hatte er damit großen Erfolg. Im Sonderverein wurde er mit den größten zu erzielenden Titeln ausgezeichnet. Mehrmals wurde er Vereinsmeister sowie 2015 Ehrenmitglied unseres Vereins.

*Leider ist er am 07.08.2020 verstorben. Wir werden ihm bei unserer nächsten Hauptsonderschau ein Gedächtnisband widmen.*

## **WIR GRATULIEREN**

### **ANNI RIEDER**

Wir vom SV 27 gratulieren unserer  
Anni Rieder zum

**70. Geburtstag,**

Bleib Gesund und weiter viel Freude mit den Tauben!



## **HISTORIQUE DES RENCONTRES AVEC NOS HOMOLOGUES ALLEMANDS**

Comme vous avez pu le lire dans les traductions de Monsieur Lawarrée (texte et standard), le Club Allemand du « Liller Kropffer » a fait valider sur base du dessin commun du Boulant Lillois certaines différences dans les définitions de la race et surtout dans l'adoption de variétés et couleurs !

Beaucoup de celles du standard Français (standard du pays d'origine de la race !) ont été ignorées et le papilloté a été reconnu, chose que nous avons toujours refusé d'accepter !

Quand je parle de papilloté pour le Boulant Lillois, je fais référence à une dominance de blanc sur le manteau et à une alternance plus ou moins régulière de rémiges et de rectrices blanches dans le vol et la queue !

Depuis 1980 de mémoire, année de création du Club, nous avons toujours refusé d'accepter le papilloté noir et cela dans tous les standards qui ont précédés l'actuel !

Nous estimons qu'il peut nuire au développement du Tigré noir (couleur et dessin emblématiques de la race) déjà peu représenté en exposition du fait de la difficulté de son dessin et de la pureté de sa couleur ! Pour mémoire à ma nomination au poste de Président en 1993, ma première préoccupation a été de prendre contact avec le Président Allemand, Mr Johannes Froschmeier avec l'aide d'un interprète téléphonique, les anciens du Club s'en rappellent encore, cette première prise de contact paraissait encourageante.

Dès 1995, il est décidé de reprendre contact avec le Club Allemand du « Liller Kropffer » dans le but de travailler à l'élaboration d'un standard commun avec aménagement des définitions si nécessaire, mais bien sûr base du pays d'origine !

Après de multiples réunions de travail entre les deux Clubs de 1998 à 2000 et sous la conduite et l'aide précieuse de Jean Louis Frindel et de Didier Fabre, des accords nous ont permis de réaliser des Rencontres Franco Allemandes du Boulant Lillois à VENDENHEIM, NUREMBERG ET A ILLKIRCH.

A Nuremberg , notre déplacement lors de la grande Exposition Internationale (plus de 35000 pigeons) pour une Rencontre Franco-Allemande du Boulant Lillois du 15 au 17 Décembre 2000.

Rencontre qui nous a permis de bien représenter notre pigeon avec une participation de 13 éleveurs et 59 sujets. (pour l'Allemagne 75 sujets exposés !) A Illkirch, les 2 et 3 Février 2002 avec la participation de 20 éleveurs et 111 sujets (47 pour l'Allemagne et 64 pour la France )

La Rencontre Européenne du Boulant Lillois qui a eu lieu à STRASBOURG, les 13 et 14 Décembre 2008 a réuni 22 éleveurs et 199 sujets (124 pour la France et 75 pour l'Allemagne). Malheureusement des différences de types mettant à mal des jugements homogènes ne nous ont pas permis depuis de renouveler ces « Rencontres » qui feront dates malgré tout dans la vie du Club, elles auront eu au moins le mérite d'exister !

Rien n'est perdu car il semblerait aux vues de photos récentes et d'échos de certains amis Belges et Hollandais lors de Championnats Allemands, que le type se soit rapproché nettement de celui défini au standard qui est le nôtre !

Je profite de ce mot pour rappeler la fidélité à notre Club de plus de vingt ans de **Johann Fiedler**, juge pigeons et éleveur Allemand renommé, entre autre en Boulant Lillois Isabelle et Jaune.

Si le rapprochement Allemand n'a pas été véritablement réussi à ce jour, il n'en est pas de même avec nos amis Belges et Hollandais, dont l'histoire du Boulant Lillois est étroitement liée à celui de la France, notamment pour la Belgique. Je n'oublie pas mes débuts d'élevage en Boulant Lillois, dont la majeure partie des sujets provenait de l'élevage de Michel Louette, Juge Belge renommé ! Sa passion à l'époque pour le Boulant Lillois, ses excellentes connaissances en génétique, son envie de participer un peu plus au développement de la race ont fait qu'il a accepté d'occuper la fonction de Vice-président du Club pendant plus de 7 ans !

Je profiterai du Concours National SNC à WOINCOURT, en décembre prochain pour aborder de nouveau le sujet des « deux standards » avec qui de droits ! Mais malheureusement ces différences au niveau des définitions ou des variétés décidées par nos homologues Allemands (sans concertation) ne datent pas d'aujourd'hui !

L'éloignement géographique des deux Clubs, les contraintes de la langue, les nouvelles réglementations Avicoles Européennes, la grippe aviaire, etc....ne sont pas faites pour favoriser un rapprochement !

Jules Devos

***Un grand merci à Jean Claude Hurel, Philippe Lissy et Guy Lawarrée pour leur participation à ce Bulletin numéro 53 par des articles très intéressants. Pour les bulletins suivants nous sommes toujours preneurs d'articles, notamment en génétique des couleurs ou autres !***

***Merci également à Jan Janssen, Bernard Loncin, Jean Paul Chatelin, Francis Daries, Mario Cecconi et Christophe Dericque pour les photos et résultats communiqués et félicitations pour les Grands Prix réalisés dans leurs régions ! Remerciements à l'ensemble des membres du Club pour leur attachement à représenter au mieux le Boulant Lillois et par la même occasion le Club, avec souvent de très bons résultats à la clé !***

## **PUBLICATION D'ANTHIME LEROY**

Chers collègues, vous trouverez ci-après quelques informations concernant la vie de la SCAF :

### **- Salon de l'agriculture :**

L'espace exposant de la SCAF sera installé du 25 février au 5 mars au Parc des expositions de Paris Porte de Versailles, dans le Hall 4. Si vous passez par là, vous y serez reçus avec plaisir.

Pour les raisons sanitaires que vous connaissez, l'exposition avicole ne comprend que des lapins. 248 sujets seront présentés au public. Le jugement se déroulera le vendredi 24 février.

Notre présence au sein de ce grand évènement du monde rural est très importante pour notre promotion et notre image. Elle demande un travail de préparation intense et je remercie d'ores et déjà toutes celles et ceux qui se sont investis et seront présents au service de la SCAF.

L'objectif pour 2024 est bien entendu que la grande famille des espèces de la SCAF soit réunie et présentée au grand complet : palmipèdes, volailles, pigeons, lapins et cobayes. Un rendez-vous sera pris dans ce sens avec la direction du Salon au premier semestre.

### **Prix du Président de la République :**

Suite au travail de préparation des délégués et de la Commission de la SCAF, les candidatures ont été transmises à la Présidence de la République qui a retenu les expositions suivantes pour 2023 :

- |   |  |
|---|--|
| - Paris du 25 février au 5 mars             | - Allauch (13), les 16 et 17 septembre |
| - Nevers (58), les 14 et 15 octobre         | - Limoges (87), du 20 au 22 octobre    |
| - Aire-sur-la-Lys (62), du 20 au 22 octobre | - Mortain (50), les 4 et 5 novembre    |

Les Sociétés concernées vont être informées des modalités et obligations liées à l'attribution de cette haute récompense.

### **Circulation des pigeons et volailles au niveau européen.**

Vous trouverez ci-après un communiqué diffusé par l'Entente Européenne.

### **Succès partiel dans la mise en œuvre du règlement UE 2020/688**

Le Comité consultatif pour la santé et le bien-être des animaux de l'EE a obtenu un succès partiel dans la mise en œuvre du règlement européen 2020/688. Depuis le 08.02.2023, chaque éleveur qui souhaite exposer ses volailles, pigeons ou oiseaux à l'étranger ne doit plus présenter un certificat sanitaire de son vétérinaire officiel. Désormais, un seul certificat pourra être établi pour un transport collectif. Cela évite à chacun de nombreux tracas et frais.

Le 02.02.2023 a déjà eu lieu la troisième réunion entre les membres de la Commission européenne compétente et les responsables du comité consultatif. Il s'agissait avant tout de faire en sorte que les animaux étrangers soient également vendus lors des expositions et ne soient plus obligés de retourner dans leur pays d'origine. Les membres de la Commission ont accueilli avec bienveillance les arguments du comité consultatif, mais ils souhaitent maintenant en discuter en interne. Il y a donc de l'espoir qu'une simplification puisse également être obtenue à ce sujet.

Conseil consultatif pour la santé et le bien-être des animaux de l'EE. Docteur Vétérinaire Erik Apperlo, Président

**Restant à votre disposition, Anthime LEROY Président de la SCAF**

## CHAMPIONNAT REGIONAL 2021 A ENQUIN LES MINES

Le championnat Régional du Boulant Lillois a eu lieu à Enquin les Mines les 11 et 12 Décembre 2021. Comme à Rennes, la grippe aviaire a mis dans l'incertitude jusqu'au dernier moment les organisateurs et les exposants. Au final l'exposition a eu lieu mais avec interdiction de présenter les volailles et palmipèdes ! Cet état de fait devient récurant en France depuis plusieurs années maintenant avec des interdictions d'exposition deci-delà selon les « zones humides » ! Problème, les directives des DDPP diffèrent d'une région à une autre, même pour les pigeons qui ne sont pas sujet normalement à la grippe aviaire !

**A force d'être touchés par les interdictions d'expositions, mêmes partielles, certaines Sociétés avicoles ne seront plus viables à terme ! Sans parler maintenant des nouvelles réglementations Européennes qui rendent les participations d'un pays à un autre très difficiles. De ce fait des visites d'élevages obligatoires de vétérinaires agréments avant et après retour d'expositions deviennent un frein important par les démarches administratives et leurs coûts exorbitants. Autre problème les ventes et achats d'animaux interdits ! Malgré tout pour le moment il faut prendre cette réglementation Européenne avec retenue, car apparemment des Championnats Européens de pigeons sont programmés, c'est peut-être l'amorce d'un assouplissement de la réglementation, espérons-le !**

### PALMARES DU CHAMPIONNAT REGIONAL 2021 A ENQUIN

93 Boulants Lillois – exposés par 10 éleveurs dans 18 couleurs parmi les 6 variétés

Champion Unicolore Noir cage 224 96 Devos Jules  
Champion Unicolore Rouge cage 240 96 Hurel Jean Claude  
Champion Grison bleu cage 289 Exc 97 Devos Jules  
Champion Grison bleu cage 293 Exc 97 Devos Jules  
Champion Tigré noir cage 243 Exc 97 Devos Jules  
Champion Tigré noir cage 251 96 Devos Jules  
Champion Rouge cendré écaillé cage 281 Exc 97 Lissy Philippe

Le Prix de qualité a été attribué à Lissy Philippe avec 476 points

Le jugement a été réalisé par Aymeric Amourette

### Félicitations aux Lauréats

**Grand merci aux dix éleveurs qui se sont mobilisés**, certains ayant faits de très longs déplacements, comme **Stéphane Mabic** et les « **Chable** » **père et fils** pour la prise en charge aller et retour d'un **groupage Centre Ouest** permettant aussi à **Phillipe Lissy** de participer ! Sans oublier **Mario Cecconi et son père** venus de la région de **Strasbourg**, qui ont faits aussi plus de 1500 km pour être de la fête!



## CHAMPIONNAT REGIONAL 2021 A ENQUIN LES MINES

Avant de faire le point sur le Championnat, j'aimerais remercier l'ensemble des organisateurs de Enquin et en particulier le **Président David Corroyette et Vanessa son épouse, ainsi que Matthieu Bailly** pour l'excellent l'accueil rencontré et l'exceptionnelle remise des prix ! Quelques problèmes de mise à niveaux des planchers chez les Boulants Lillois ont nécessité de petits aménagements à l'enlogement. David Corroyette nous a promis de remédier à cela lors de notre prochain Championnat à Enquin ! Problème de jeunesse d'une équipe somme toute récente qui apprend très vite !

David Corroyette et Matthieu Bailly nous ont transmis après jugement les félicitations des membres du Jury pour la très belle collection de Boulants Lillois présentée avec notamment un ensemble très homogène de 16 tigrés noirs.

Voilà bien longtemps qu'il n'y avait pas eu une telle quantité de tigrés noirs exposés ! Mais la couleur la plus représentée est comme d'habitude le noir avec 17 sujets assez bien typés dans l'ensemble, mais d'intensité de couleur perfectible pour certains ! Des progrès restent à réaliser aussi chez les noirs tels que : arrière court, cuisses saillantes, cou long, paupières étroites et foncées !

Chez les autres couleurs et variétés représentées par de plus de faibles quantités, là aussi des progrès sont à faire.

En plus des défauts cités chez les noirs communs à toutes les variétés, voici quelques points à corriger, tels que :

Tête à courbe régulière (pas de plat), pattes peu écartées et parallèles et de longueur moyenne, (pas de pattes en V inversées ou en X). De profil, jambes légèrement coudées (pas de jambes droites, type béquilles). Autre problème sur ces variétés, la boule qui n'est pas toujours en forme de poire, voici les défauts principaux (boule ronde, boule dans le cou, boule de travers, boule en mouvement, non maîtrisée)

**N'oublions pas que la forme idéale de la boule est conditionnée par le cou qui doit être long !**

Voici le détail des couleurs et variétés exposées :

**3 blancs** (2/94 – 1/95)    **17 noirs** (3/96 – 2/95 – 5/94 – 3/93 – 3/92 – 1/91)    **1 dun** (93)  
**6 rouges** (1/96 – 2/95 – 3/94)    **16 tigrés noirs** (1/97 – 4/96 – 2/95 – 9/94 – 6/93 – 2/92 – 1/91)  
**10 bleus barrés noirs** (1/95 – 6/94 – 2/92)    **7 bleus écaillés** (1/96 – 4/94 – 1/92 – 1/91)  
**3 argentés barrés** (1/96 – 1/94 – 1/91)    **4 rouges cendrés barrés** (1/95 – 1/94 – 2/93)  
**2 rouges cendrés écaillés** (1/97 – 1/93)    **4 jaunes cendrés barrés** (2/95 – 1/93 – 1/92)  
**1 jaune cendré écaillé** (94)    **7 grisons bleus** (2/97 – 1/96 – 1/95 – 1/94 – 1/93 – 1 Abs)  
**3 grisons argentés** (1/95 – 2/94)    **2 grisons rouges** (1/94 – 1/93)    **2 grisons jaunes** (1/96 – 1/92)  
**2 rouges barrés blancs** (1/95 – 1/94)    **4 isabelles barrés blancs** (1/95 – 3- 94)

## SUITE ENQUIN LES MINES :

Indépendamment de mon analyse à propos du Championnat Régional de Enquin, voici ci-dessous *les remarques pertinentes de Guy Lawarrée, juge pigeons Belge Wallon, membre de longue date* de notre Club et excellent connaisseur du Boulant Lillois. Qu'il soit remercié de son investissement à faire progresser le Boulant Lillois selon le standard de la race !

Remarques que vient de me transmettre Guy Lawarrée afin d'alimenter les discussions lors de la prochaine Assemblée Générale du 13 Mai à Pecquencourt. En attendant, cela vous permettra de réfléchir et de vérifier sur vos Boulants Lillois, les points indiqués ci-dessous !

---

### Info de Monsieur Lawarrée du 5 mars 2023



*Puis-je me permettre d'insister sur quelques points importants du standard qui à mon avis devraient être rappelés et commentés à l'appui de sujets:*

*-l'absence totale de "boule" dans le cou, défaut dont on ne tient pas suffisamment compte. .*

*-l'obligation d'une tête avec une courbe régulière; des sujets présentent trop souvent un plat de tête comme le brünner*

*-la présence de paupières (tours d'yeux) foncées chez les sujets de couleur foncée; on ne tient pas toujours compte de cette obligation, notamment chez les noirs.*

*- il semblerait que le "nouveau standard" parlera de boule "ovoïde" au lieu de boule en forme de poire .Êtes-vous informé ?( info communiquée lors d'une conversation avec JL Frindel lors d'une réunion de l'EE en Autriche, laquelle sera certainement répercutée pour les autres races avec des boules identiques)*

*-des pattes de longueur moyenne mais d'ossature plus fine que celles du boulant Horseman, lesquelles pattes sont souvent un peu plus courtes chez cette race.*

*-les cuisses doivent ressortir légèrement en avant du corps; le bouclier ne peut masquer leurs naissances.*

*-une queue étroite bien fermée et un plumage bien serré au corps surtout aux cuisses.*

